

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anna-Lisa Dittrich

Studienrichtung: Applied Limnology

Gastinstitution: NORCE LFI

Studienjahr: 2021/2022

Aufenthaltsdauer: 19.09.2022 bis 31.12.2022

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

PRAKTIKUMSBERICHT ZUM AUFENTHALT AM LFI

Das Praktikum am NORCE (Norwegian Research Center) LFI (Laboratorium for Ferskvann og Innlandsfiske; Labor für Süßwasser und Inlandsfischerei) ist jedes Semester möglich, die Bewerbung erfolgt im vorangegangenen Semester. Der Standort des Instituts ist in Bergen, wobei während der Feldsaison (Herbst und Frühjahr) viel Feldarbeit hauptsächlich in Süd- und Westnorwegen durchgeführt wird.

Bergen ist eine schöne Stadt umgeben von Hügeln an der norwegischen Westküste und mit ca. 300 000 Einwohner:innen die zweitgrößte Stadt Norwegens. Dementsprechend ist das Angebot an Aktivitäten relativ vielfältig und es gibt auch viele Leute die dort Erasmus machen, wenn man da Anschluss suchen möchte ist das recht gut möglich. Allerdings muss man gut mit Regen umgehen können, da Bergen als die regenreichste Stadt Norwegens gilt und aufgrund der Nähe zum Golfstrom auch im Winter der Niederschlag eher als Regen anstatt als Schnee runterkommt.

Um eine Unterkunft muss man sich selber kümmern, dafür gibt es vergleichbare Portale wie wg-gesucht (z.b. hybel.no oder finn.no), wobei ich den Wohnungsmarkt als relativ ok wahrgenommen habe. Es ist halt teuer, unter 5-6000 Norwegischen Kronen (~5-600 €) findet man kaum ein WG-Zimmer. Man wird aber auch mit 10 000 NOK pro Monat von NORCE unterstützt. Lebensmittel sind auch deutlich teurer als in Österreich und von Alkohol oder Essen gehen brauch man gar nicht erst anzufangen...

Ich bin von Wien sowohl hin als auch zurück mit Zug/Flixbus/Fähre gereist, wobei man dafür schon mindestens drei Tage Zeit einberechnen muss, Bergen hat ansonsten natürlich auch einen Flughafen. Aber diese langsame An-/Abreise bietet auch die Möglichkeit noch einen Zwischenstopp zum Beispiel in Kopenhagen oder Oslo einzulegen, auch sehr lohnenswerte Städte!

Da Norwegen im EWR ist, funktioniert sowohl meistens Roaming am Handy gratis, als auch die europäische Krankenversicherungskarte (Voraussetzung für das Praktikum ist, noch Student:in zu sein und da eine KV zu haben), ich habe aber trotzdem noch eine Auslandskrankenversicherung zusätzlich abgeschlossen.

Am LFI dann gibt es einen direkten Praktikumsbetreuer, der auch der erste Ansprechpartner ist, aber in der Praxis wird man dann aber von verschiedenen Menschen mit ins Feld genommen oder bekommt Aufgaben zugewiesen. Mitte September bis Ende November geht die Feldsaison im Wintersemester und hier gibt es sehr viele verschiedene Aufgaben. Um einige Beispiele zu nennen: Driftschnorcheln um Laichfische (Forellen und Lachse) zu zählen, Elektrofischen um den Bestand der Jungfische (Forellen und Lachse) zu erheben, Mithilfe bei Drohnenbefliegungen, Unterstützung bei Habitatkartierungen, Auswechseln von Gasloggern zur Detektion von Gasübersättigung durch Wasserkraftwerke, Mithilfe beim Besendern von Hummern/Forellen, Erhebung der Plastikverschmutzung in Flüssen, Probennahme von Zooplankton oder Makrozoobenthos u.v.m.

Da vieles sehr spontan entschieden wird und oft auf Norwegisch geredet wird, kann es manchmal sehr chaotisch und undurchsichtig werden, wobei einem immer freigestellt wird ob man auf eine Feldausfahrt mitkommen möchte oder nicht. Generell sind meistens zwei Praktikant:innen da, wodurch man sich gut austauschen kann.

Alles in allem kann ich das Praktikum sehr empfehlen, denn man sieht und lernt wirklich viel in der ganzen Feldarbeit und es ist eine unvergessliche Erfahrung!